

Axel Pätz & Katharina Martin

So geht's

Vorstellung vom 12.2.2023



Text und Fotos:
Holger Dierks

Schon als die beiden auf die Bühne kommen sehen wir, was kommen wird. Denn sie tragen das Outfit von Hand- bzw. Heimwerkern. Axel Pätz tritt auf in blauer Latzhose, Katharina Martin trägt ein kariertes Flanellhemd und eine Arbeitshose. Es geht um Ratgeber aller Art mit teilweise skurrilen Titeln, und den Anfang machen die für Heimwerker. Sofort erleben wir das erste (sehr wohl zutreffende!!!) Beispiel: Ein Mann will eine Ablage fertigen. Was braucht er dazu? Aufschluss gibt der Kassenzettel des Baumarkts, und der ist lang! Wie wird das Stromkabel einer Lampe repariert? Mit einer Strumpfhose??? Die Hilflosigkeit eines Menschen, der eine Hotline um Rat fragen will, erleben wir dann mit bei der Familienhotline. Axel Pätz ruft zu Hause an – und landet in der familieneigenen Warteschleife. Alle nicken wissend, denn genau so hat schon jeder einmal eine Hotline erlebt, und nicht nur bei der Bahn oder der Telekom.

Nach der Pause trägt Axel Pätz einen Anzug mit Weste, ohne Jackett, Katharina Martin kommt im schicken Kleid. Wie die Kleidung der beiden wechselt auch der Schwerpunkt der Ratgeber. Kinder zum Beispiel werden am Geburtsvorgang aus der Sicht des Neugeborenen abgehandelt, und auch die Pubertät kommt zu ihrem Recht. Und dann: Wer hat noch keine Erfahrung mit Gebrauchsanleitungen, die durch schlechte Computerprogramme übersetzt worden sind? Im Zuschauerraum ist jedenfalls niemand, der dieses Problem nicht kennt.

Die Themen des Abends sind gekonnt herausgearbeitet. Vor allem aber begeistert die Art, wie die beiden Künstler agieren. Sie spielen zwischendurch immer wieder das Klischee (junge) Frau – (alter) Mann aus, aber es ist deutlich, dass zwischen beiden dieser Konflikt nicht wirklich besteht. Sie sind als Team einfach perfekt. Höhepunkte sind jeweils die Lieder zu den einzelnen Themen, wenn zum Beispiel sie als Frau ihren Schuhbedarf oder die Retouren beim Kleiderkauf per Internet besingt, oder wenn er über seinen Weber-Grill das Publikum zum Mitsingen bringt. Die verschiedenen Lebensalter vom Geburtstrauma über den Generationenkonflikt („Chill mal“) bis zum Alter („Rollator“, „Ü80-Party“) haben ihre eigenen gesanglichen Aufhänger. Zwischendurch behauptet Axel Pätz wunderschön, er sei ein Bayer, aber das glaubt ihm selbst in seiner Verkleidung niemand. Zum Abschied gibt es dann einen extra komponierten Rausschmeißer.

Der Saal ist übersichtlich besetzt, aber der tollen Stimmung tut das keinen Abbruch. Ich habe das Programm schon früher gesehen und fand es damals schon toll. Es ist im Laufe der Zeit in vielen Kleinigkeiten noch besser geworden.